

PRESSEMELDUNG:

Alle Frauen sind verschieden!

Was lesbische und heterosexuelle Frauen von einem guten Arbeitgeber erwarten

(Bonn/Köln, 6. März 2015) Eine neue Studie der Bonner AGENTUR ohne NAMEN in Kooperation mit dem Wirtschaftsweiber e.V. zeigt: Lesbische Frauen könnten mit einer Diversity-Kultur als Fach- und Führungskräfte gebunden werden, heterosexuelle Frauen widerlegen den Mythos, Kinderbetreuung an sich sei schon Frauenförderung.

Untersucht wurde in einer Umfrage, was in den Augen der Frauen einen guten Arbeitgeber ausmacht.

Der Mythos, dass alle Frauen gleich seien und damit auch ihre Anforderungen an Arbeitgeber, konnte deutlich widerlegt werden. Zwar stehen bei lesbischen wie heterosexuellen Frauen ein diskriminierungsfreies Betriebsklima, kollegiale Zusammenarbeit und Anerkennung ranggleich auf den Plätzen eins bis drei. Doch ist heterosexuellen Frauen eine Elternzeitregelung um 33 Prozentpunkte wichtiger – allerdings auch nur in der Lebensphase, in der sie eigene Kinder erziehen. Durchgehend möchten sie Weiterbildung, Aufstiegschancen und gerechte Bezahlung und widersprechen damit auch dem Mythos, allein das Mutter-Sein wäre ein Karrierehemmnis. Melanie Vogel, Inhaberin der AGENTUR ohne NAMEN, resümiert: „Arbeitgeber sollten endlich erkennen, dass ein Betriebskindergarten allein noch keine Frauenfreundlichkeit ausmacht. Frauen selbst haben längst andere Wertmaßstäbe, um zu erkennen, bei welchem Arbeitgeber sie Karrierechancen sehen.“

Lesbische Frauen legen deutlich mehr Wert auf Regenbogen/LGBT (Lesbian, Gay, Bisexuel, Transgender)-Netzwerke und Gleichstellung von Lebenspartnerschaften und Ehe bzw. gleiche Arbeitgeberleistungen für beide Lebensformen. Susanne Hillens, Vorstandsfrau der Wirtschaftsweiber: „Arbeitgeber unterschätzen bisher, wie sie mit einer Diversity-Kultur hinsichtlich sexueller Orientierung Top-Kräfte binden könnten.“

Diese Ergebnisse sollten Arbeitgeber nutzen, um Frauen, heterosexuelle wie lesbische, als Fachkräfte zu finden, zu binden und um weibliche Führungskräfte zu rekrutieren.

In der aktuellen Umfrage, die die Bonner AGENTUR ohne NAMEN, Veranstalterin des Messe-Kongresses women&work in Kooperation mit dem Wirtschaftsweibern e.V., dem einzigen Netzwerk lesbischer Fach- und Führungskräfte durchgeführt hat, haben 3.104 Frauen Auskunft gegeben.



Weitere Studienergebnisse gibt es unter www.top4women.com/umfrage/



top4women
Eine Marke für Frauen.

AGENTUR ohne NAMEN GmbH
Dürenstraße 3
53173 Bonn
www.AGENTURohneNAMEN.de

Die Top10 im Vergleich

	Beziehungsstatus 	%	Beziehungsstatus 	%
1	Offenes, diskriminierungsfreies Betriebsklima	98,6	Offenes, diskriminierungsfreies Betriebsklima	98,6
2	Kollegiale Zusammenarbeit	97,8	Kollegiale Zusammenarbeit	98,3
3	Anerkennung	95,7	Anerkennung	96,2
4	Flexible Arbeitszeiten	94,8	Flexible Arbeitszeiten	95,0
5	Commitment zum Equal Payment	93,4	Commitment zum Equal Payment	94,8
6	Weiterbildung	90,9	Gehaltsentwicklung	93,8
7	Familienfreundlichkeit	90,3	Work-Life-Balance	91,3
8	Sicherheit des Arbeitsplatzes	88,8	Gleichstellung v. Lebenspartnerschaften	90,3
9	Einstiegsgehalt	86,4	Weiterbildung	89,7
10	Transparente Vergütung	86,2	Diversity Management	88,9

www.top4women.com

In der Übersicht der Top 10 zeigt sich im Vergleich zwischen den heterosexuellen und lesbischen Frauen eine Übereinstimmung der Top 5. Von Platz 6-10 jedoch driften die Bedürfnisse sichtbar auseinander. Die Daten geben damit weitere Handlungsoptionen für ein zielführendes Diversity Management in den Unternehmen.

Pressekontakte:



AGENTUR ohne NAMEN GmbH
 Melanie Vogel
 M: +49 (0)163 845 2210
mv@AGENTURohneNAMEN.de



Wirtschaftsweiber e.V.
 Susanne Hillens - Bundesvorstand
 M: +49 (0)171 7882595
vorstand@wirtschaftsweiber.de



top4women
 Eine Marke für Frauen.

AGENTUR ohne NAMEN GmbH
 Dürenstraße 3
 53173 Bonn
www.AGENTURohneNAMEN.de